

Gesucht: Herz, Verstand und ein Sack voll Lebenserfahrung

Paten bauen Schülern eine Brücke ins Berufsleben / Suche nach Ehrenamtlichen läuft an / Beide Seiten profitieren

Von Manuel Berkel

Schramberg. Wenn sich die Schulzeit dem Ende nähert, bricht bei manchen Jugendlichen der Schweiß aus: Wie bessere ich noch schnell meine Deutschnote auf? Welcher Beruf passt zu mir? Und wo bekomme ich überhaupt Bewerbungsmappen her? Fragen, auf die viele Berufstätige eine Antwort wüssten.

Das neue Patenschaftsprogramm im Landkreis Rottweil will Hilfe suchende Jugendliche und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammenbringen. Gestern stellten es die Verantwortlichen in der Schramberger Peter-Meyer-Schule vor.

Das Projekt unterstützt Jugendliche in einem besonders schwierigen Lebensabschnitt: dem Übergang von einer Haupt- oder Förderschule in eine Lehrstelle oder in ein berufsvorbereitendes Jahr. Oft kann schon das bloße Ge-



Wollen Schülern bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen: Maximiliane Fleig (dritte von links) und die Verantwortlichen des Patenprogramms. Foto: Berkel

spräch mit einem Paten helfen. Stiftung hat das Programm zu- Die Jugendlichen lernen dabei, sammeln mit dem Landratsamt, sich selbst darzustellen -eine der Agentur für Arbeit und den gute Vorbereitung auf ein Schulen entwickelt. Vorstellungsgespräch, macht Fleig bringt die freiwilligen Maximiliane Fleig deutlich. Paten und die Schüler zusammen. Die Mitarbeiterin der Stiftung men. In Gesprächen mit Paten, Lernen-Fördern-Arbeiten be-Lehrern und Schülern findet sie treut das Patenschaftspro-heraus, welcher Freiwillige und gramm im Kreis Rottweil. Die welcher Jugendliche zu-

einander passen könnten. Schüler und Pate lernen sich dann kennen und entscheiden, ob sie miteinander arbeiten möchten.

Von ihrem Engagement sollen auch die Ehrenamtlichen profitieren: Während ihrer gesamten Patenschaft können sie sich bei der Stiftung Lernen-Fördern-Arbeiten in Kursen weiterbilden und mit anderen Paten austauschen. Wenn sie nicht mehr weiterwissen, steht ihnen Maximiliane Fleig mit Rat zur Seite.

Pädagogische Kenntnisse seien nicht erforderlich, betonen die beteiligten Lehrer. Was die Paten mitbringen sollten, fasst Maximiliane Fleig so zusammen: »Herz, Verstand, Zeit und ein Sack voll Lebenserfahrung«.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Paten können sich entweder bei den Haupt-, Förder- und Berufsschulen in Schramberg melden oder bei Maximiliane

Fleig unter Telefon 07721/ 84 47 17, Fax 07721/ 84 47 20 oder m_fleig@lfa.org. Infos unter www.lfa.org

INFO

Das Patenschaftsprogramm in Schramberg 'beruht auf der Zusammenarbeit mehrerer Projektpartner: Michael Kasper und Martin Feldweg von der Peter-Meyer-Schule, Günter Fleig, Leiter der Gewerblichen und Hauswirtschaftlichen Schulen, Joachim Erdmann, Leiter der Graf-von-Bissingen-Schule, Bruno Stehle von der Agentur für Arbeit, Simone Hangst vom Juks, Sandra Bandholz, Geschäftsführerin der Stiftung Lernen-Fördern-Arbeiten und den Stiftungsmitarbeitern Maximiliane Fleig und Wolfgang Clemens. Finanziert wird das Projekt mit Geldern der Arbeitsagentur und der Stiftung Perpetuum-Ebner aus St. Georgen.